

Volker Bernius

## Historie ist vielfältig – 20 Jahre Kasseler Thesen zur Musiktherapie

Knapp fünf Jahre nach der Vereinigung der beiden deutschen Staaten entstand 1994 die Kasseler Konferenz der musiktherapeutischen Vereinigungen. Ihr gehörten damals Vertreter:innen aller wesentlichen musiktherapeutischen Vereine und Verbände an. Ziel der Kasseler Konferenz war es, die Musiktherapie in Deutschland nach außen kenntlich zu machen: Die seit den 60er Jahren unterschiedlich gewachsenen musiktherapeutischen Richtungen, Methoden, Theorien und praktischen Ansätze miteinander in einen Austausch zu bringen und zu versuchen, die Entwicklungen in beiden deutschen Staaten zusammenzuführen. Schließlich sollte eine berufspolitische Präsenz gefunden und gestärkt werden.

1998, vor 20 Jahren, veröffentlichte die Musiktherapeutische Umschau die »Kasseler Thesen zur Musiktherapie«. Es waren in der Kasseler Konferenz 10 Thesen entstanden als schulenübergreifender »Konsens zur Musiktherapie« und gemeinsam verabschiedet worden. Ziel der Kasseler Thesen war es vor allem »ein gemeinsames berufspolitisches Vorgehen zur Schaffung der gesetzlichen Grundlagen für die Ausübung von Musiktherapie« zu ermöglichen (vgl. Präambel). Die Stichworte »Integration« und »Kooperation« prägten den Beginn dieses Austauschs der unterschiedlichen Musiktherapierichtungen.

Es muss in der Gruppe der Kasseler Konferenz sehr spannend zugegangen sein: Ein Ringen um Themen, Sätze, Begriffe. Diskussionen um das Verstehen des jeweilig anderen Weltbildes – bis in einzelne Buchstaben hinein. Von manchen der Teilnehmer:innen als durchaus anregend, als durchaus mühsam, als durchaus grenzwertig angesehen, zum Teil mit und ohne Verständnis von- und für einander im Austausch der jeweiligen Erfahrungen und Meinungen: Die deutschen Musiktherapeut:innen hatten sich trotz unterschiedlicher Fachauffassungen auf verbindliche Definitionen zur Musiktherapie geeinigt.

Für diese hochqualifizierte aufreibende Arbeit gebührt allen Beteiligten, der ersten Gruppe 1998 sowie der zweiten aktualisierenden Gruppe in der Bundesarbeitsgemeinschaft Musiktherapie (BAG MT) 2010, ein besonderer Dank wie eine besondere Hochachtung durch die gesamte Musiktherapie-Community. Heute spielen die Kasseler Thesen nach wie vor eine herausragende Rolle in der musiktherapeutischen Diskussion. Sie sind auf vielen websites zu finden, sie werden mit einzelnen Thesen oder ganz kritisch gewürdigt in öffentlichen Vorträgen, sie spielen eine Rolle im wissenschaftlichen Diskurs, in akademischen Abschlussarbeiten, sie werden zitiert in Zeitschriften und Büchern.

Die Kasseler Thesen –  
nach 20 Jahren ein be-  
deutsames Dokument  
für die Musiktherapie  
in Deutschland

10 Jahre nach der ersten Veröffentlichung (und ein Jahr vor der Revision durch die BAG MT im Jahr 2010) würdigte Susanne Metzner (2009)<sup>1</sup> in einem ausführlicheren und sehr lesenswerten Beitrag auf wissenschaftlicher Grundlage die Kasseler Thesen, an denen sie auch mitgearbeitet hatte und regte nochmal eine differenzierte Betrachtung an. Sie bezeichnet die Rezeption der Kasseler Thesen in den (damals) vergangenen zehn Jahren als besonders herausragend vor allem im wissenschaftlich-theoretischen und berufspolitischen Raum (Meta-Analysen, Cochrane-Reviews, Behandlungsleitlinien). Metzner markiert drei Problemstellungen:

- *Musiktherapie als eine sog. Künstlerisch-kreative Therapieform.*
- *Die Vielfalt von Erklärungsmodellen.*
- *Die Leerstelle »Musik«.*

Wen haben die Kasseler Thesen mehr zur weiteren aktiven Rezeption angeregt: Die Praktiker? Die Theoretiker? Die beruflich und organisatorisch Engagierten? Therapeut.innen anderer Richtungen?

Was wäre nun heute zu ändern?

Wären zum Beispiel in These 7 auf ganz pragmatischer Ebene neue Akzente einzubringen? Neue, in der Zwischenzeit entstandene Arbeitsbereiche einzufügen? Wie steht es mit dem Stichwort »digital«? Dies taucht verständlicherweise 1998 noch nicht auf, aber auch nicht 2010.

Oder, was wäre bei These 10 zu ergänzen?

Was vermissen Sie, liebe Leserinnen und Leser? Was würden Sie heute ändern?

Was also sind die Kasseler Thesen zur Musiktherapie heute noch wert? Welche Rolle spielen sie im Zusammenhang der Bundesarbeitsgemeinschaft Musiktherapie? In den Ausbildungen? In berufspolitischen Gesprächen? Im europäischen Ausland oder weltweit?

Was würden Sie heute aktualisieren?

Werden sie zum Beispiel heute noch genauso interpretiert wie vor 20 Jahren oder gibt es von dem einen oder anderen beteiligten Verband eigene Interpretationsversuche (wie neulich auf einer website eines beteiligten Vereins gesehen) ...

Auch wenn die Kasseler Thesen zur Musiktherapie vielfach online abgerufen werden können, werden sie in der Musiktherapeutischen Umschau aus Anlass des 20jährigen Bestehens wieder zur Verfügung gestellt.

## Literatur

Metzner, S. (2009). Musiktherapie ist Musiktherapie ist Musiktherapie ist Musiktherapie – 10 Jahre Kasseler Thesen zur Musiktherapie. *Musiktherapeutische Umschau*, 30 (3), 92–102  
Thesen der Kasseler Konferenz (1998). *Musiktherapeutische Umschau*, 19 (3), 232–235.

1 Das Themenheft der Musiktherapeutischen Umschau im Jahr 2009 hatte sich nach etwa 20 Jahren der Vereinigung der beiden deutschen Staaten mit den unterschiedlichen Entwicklungen in der Musiktherapie beschäftigt, die in Ost und West entstanden waren.